

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0240

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Qui cuivis
quidvis
credit, male
creditur
illi:

Quo credis
mihi plus,
hoc tibi
credo mi-
nus.

Orwen.



Freymüthige Nachrichten

Von

Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

XXXII. Stück. Mittwochs, am 6. Augustmonat. 1749.



erlin und Potsdam. In der
Boskischen Buchhandlung ist
verlegt worden: Christian
Ernst Simonetti gesamm-
lete Gedanken des Glaubens
und der Gottseligkeit, über die
letzten Reden der Mittler-Lie-
be Jesu am Creuze. 1749.
in 8vo, 1. Alphabet 3. Bogen. In der
Vorrede entdeckt der Herr Verfasser die Be-
wegungs-Gründe, welche die Ausgabe die-
ser gesammelten Gedanken verursacht ha-
ben. In 8. Predigten, die er im Jahre
1748. in der Fasten-Zeit gehalten, hat er
diese Gedanken über die letzten Reden Jesu
am Creuze, gesammlet. Als der Herr Si-

monetti im Jahr 1742. die vernünftige
Anweisung zur geistlichen Beredsamkeit
herausgab, machte er sich zur Ausgabe eini-
ger seiner Canzel-Reden anheischig. Bisher
ist ihm die Ausarbeitung derselben un-
möglich gewesen. Nun aber hat er sein Ver-
sprechen erfüllen, und zugleich diese Predig-
ten dem Urtheil der Vernünftigen unterwer-
fen können und wollen, um darnach zu ur-
theilen, ob er seiner Anweisung gemäß pre-
dige. Er betrachtet in den Worten des Hei-
landes überhaupt und besonders die Mittler-
Liebe des gecreuzigten Jesu in ihren letzten
heiligen Beschäftigungen. Dahero erweget
er 1) die bittende Liebe des göttlichen Mitt-
lers für das Beste seiner Widerwärtigen und
Feinde:

Feinde; 2) die Göttlich-Königliche Unterredung der Liebe des sterbenden Jesu, mit einem in der Todes-Noth Gnade suchenden Sünder; 3) die letzte Verordnung der Liebe des sterbenden Jesu, wegen seiner bekümmerten Freunde; 4) das Gespräch der genugsamenden Liebe des Sünden-Bürgens Jesu mit Gott, zur Zeit der völlig bezahlten Bürgschaft für die Sünder; welches in der 7ten Predigt fortgesetzt wird; 6) das Messianische Verlangen der gesegneten Liebe am Kreuz, nach vollendeter Stiftung des neuen Gnaden-Bundes; 7) das frolockende Sieges-Lied der Mittler-Liebe Jesu, über die Verklärung ihrer Vollkommenheiten am Kreuz; 8) das Gespräch der verklärten Mittler-Liebe des gezeugigten Jesu mit Gott, in der Stunde seines Todes. Damit man diese Gedanken einiger massen beurtheilen könne, so wollen wir diejenigen kürzlich berühren, welche über das Wort Jesu: mich dürstet, sind abgefaßt worden. Es wird gezeigt, daß dieses Wort, in der genauen Verbindung mit dem vorhergehenden stehe, und daß dadurch der Heyland sein sehnliches Verlangen nach den Folgen und Wirkungen, die aus der vollbrachten Erlösung entstehen mußten, geoffenbaret. Denn der Herr Verfasser hat in der vorhergehenden Rede dargelegt, daß Jesus die ganze Erlösung schon ausgeführt, und alles dazu erforderliche vollbracht. Diese heilige Rede hat 3. Theile. Die erste zeigt, wann die gesegnete Liebe ihr Messianisches Verlangen eröffnet hat. Der zweyte untersucht, wodurch die gesegnete Liebe dieses ihr Verlangen geoffenbaret. Und der dritte bemerket, warum sie die Worte: mich dürstet, darzu gebrauchet hat. Nach dieser Eintheilung wird dargelegt, daß Jesus zu der Zeit dieses Wort gesprochen, da seine Allwissenheit mit einer unendlichen Durchschauung das ganze Erlösungs-Werk übersehen, und sich der Vollkommenheit seiner gebrachten Bürgschaft für die Sünder bewußt war; zu der Zeit, da seine Kampf-Macht den Fersenschuh der Schlange ausgestanden; ihr

den Kopf zertreten, alles was nur wider den armen gefallenen Menschen war, überwunden, und als ein gesegnetter Friede-Fürst, auf der Wahlstatt seinem Triumph entgegen eilet; zu der Zeit, als die Stiftung des neuen Gnaden-Bundes vollendet war. Im zweyten Theil wird der Durst des Mittlers zuerst, und hernach die Beschaffenheit dieses Durstes betrachtet. Der Durst Jesu ist nichts anders, als die bildliche Bezeichnung des grossen Verlangens seiner uneingeschränkten Mittler-Liebe und Vertrauens auf Gott, nach der Eröffnung, Verklärung und Bekanntmachung der vollendeten Erlösung des gestifteten neuen Bundes, und der wirklich damit verknüpften Folgen. Hiebei sind die besondern Gegenstände der Sehnsucht des Mittlers sehr deutlich auseinander gesetzt worden. Die Beschaffenheiten dieses Durstes werden hierauf vorgetragen. Der Durst Jesu war erstlich ein überlegter und bedächtlicher Durst, zum andern ein in dem Erlösungs-Rath der Gottheit bestimmter, viertens und fünftens, ein geweiffagter, die Schrift erfüllender, und den Messias oder Christ des Herrn charakterisirender, sechstens und siebendens, ein liebesvoller und sittlichgeistlicher, achtens, kein natürlicher, sondern geheimnißvoller und übernatürlicher, neuntens und zehntens, ein bedingnothwendiger, und der Person des Mittlers höchstanzüchtiger, elftens, ein freyer und kein naturdringender, zwölftens, kein leiblicher, und dreyzehntens, kein leidender, ängstlicher, und von der Ermüdung und Ausleerung der Säfte herrührender Durst. Der dritte Theil berührt die Ursachen, warum Jesus sich der Worte: mich dürstet, bedienet hat. Ist zu haben um 30 kr.

Amsterdam. Marc. Mich. Key hat verlegt: Maximes Theologiques & Morales. 1749. in 800, 5. Bogen. Diese wenige Bogen